

Öffentliches Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Insel Poel

„Poeler Kogge“ muß geborgen werden Minister Kauffold sieht Fund als wissenschaftliche Sensation – von Jürgen Pump –

„Der Fund des Wracks der „Poeler Kogge“ ist eine wissenschaftliche Sensation“, betonte Bildungsminister Prof. Dr. Peter Kauffold. „Daher“, so der Minister, „ist es mein ausdrücklicher Wille, daß das Wrack der „Poeler Kogge“ vor Poels Westküste rechtzeitig und sobald als möglich geborgen wird.“

„Nur durch rechtzeitige Bergung ist dieser bislang einzigartige, vielleicht sogar letzte Nachweis einer „Mecklenburger Kogge“ für die Nachwelt zu erhalten“, darin sind sich der Minister, renommierte Archäologen und Wissenschaftler einig.

Minister Kauffold begab sich am 11. September an den Fundort und konnte vor Ort bei guter Sicht, klarem Wasser und ruhiger See das gut erhaltene Wrack betrachten.

Durch das Landesamt für Bodendenkmalpflege M-V sind seit 1993 mehr als 700 Fundpositionen submariner Bodendenkmale in der Ostsee aufgenommen worden. 120 dieser Fundstellen wurden umfassend untersucht. Als besonders fundreich erwies sich die Wismarbuch.

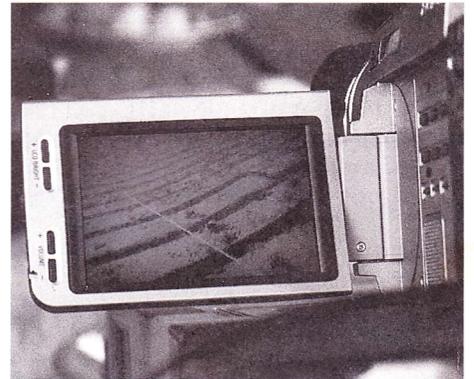
Bei den Stürmen der Jahre 1997 und 1998 wurden bei Timmendorf Wrackteile an den Strand gespült. Dendrochronologische Untersuchungen dieser Wrackteile am Archäologischen Institut in Berlin ergaben: Um 1314 wurde das Holz für einen Spanten in der Region um Torun/Polen gefällt. Die Voruntersuchungen im Herbst 1997 führten dann zu einer der bedeutendsten Entdeckungen der Schiffsarchäologie. Nordwestlich der Timmendorfer Mole lokalisierten Forschungstaucher ein sehr gut erhaltenes Wrack. Aufgrund der Form und Datierung erhielt das Wrack den Arbeitsnamen „Poeler Kogge“.

Infolge der Verlängerung der Nordmole und durch Baggerarbeiten, veränderten sich die Strömungsverhältnisse vor Timmendorf so stark, daß ab 1997 großflächige Sandbewegungen beobachtet wurden. Dieser Prozeß führte zur fast völligen Freilegung und Unterspülung der „Poeler Kogge“. In einer provisorischen Sicherungsaktion wurde daher das Wrack mit sandgefüllten Kunststoffsäcken unterfüllt.

Die bevorstehenden Herbst-, Winter- und Frühjahrsstürme gebieten Eile. Dies war der Grund, daß bereits jetzt für die Bergung des Wracks ein Teil der kalkulierten Finanzen zur Verfügung gestellt wurden.

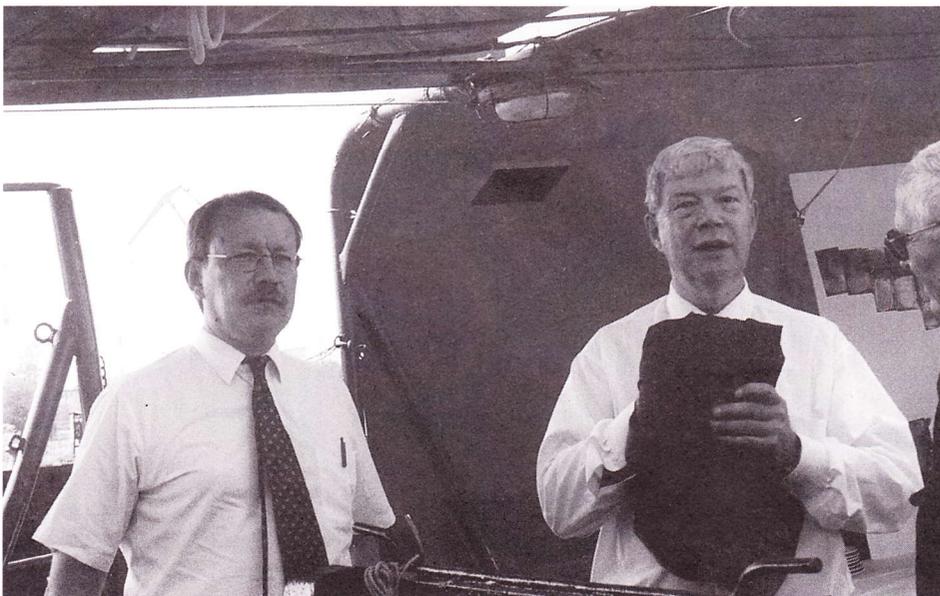
Mit der Entdeckung der „Poeler Kogge“ ist das bislang größte Wrack des Hochmittelalters in einem einmaligen Erhaltungszustand gefunden worden.

(Lesen Sie hierzu auch „Das Poeler Inselblatt“ Monat Juli 1999, S. 8)



Nach einem Tauchgang demonstrierte Archäologe Thomas Förster mit laufenden Bildern einen Teil des Wracks. Hier sehr gut erkennbar die Lage der Spanten.

Fotos: Jürgen Pump



Bildungsminister Prof. Dr. Peter Kauffold (r.) und der Leiter des Archäologischen Landesmuseums/Landesamt für Bodendenkmalpflege Dr. Friedrich Lüth mit dem Arbeitsschiff „Seefuchs“ auf dem Weg zum Fundort.

Aus dem Inhalt

Lohnsteuerkarten 2000	S. 4
Spurensuche	S. 5
Polizeireport	S. 5
Nach Abriß nun erster Spantenstich in Kaltenhof	S. 6
Dokfilmwerkstatt	S. 6
Amtliches	S. 7
Geschwindigkeitsbegrenzung im Möwenweg/Landesstraße 121	S. 7
Kirchennachrichten	S. 8
Chortreffen der Poeler Kirche	S. 8
„Orring“ – ein Fischerschicksal	S. 8
Schon ein halbes Jahrhundert alt	S. 9
Sport aktuell	S. 11
Naturkundlich-touristische	S. 12
Veranstaltungen	

⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



GV-SITZUNG

Die nächste öffentliche Gemeindevertretersitzung findet am 25. Oktober 1999 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal, Gemeinde-Zentrum 13, in Kirchdorf statt.

Hierzu sind alle Bürger und Gäste herzlich eingeladen.

EXTRA VIEL GLÜCK

Extra viel Glück verspricht seit langem die Sparkasse Mecklenburg-Nordwest mit ihrem PS-Lotteriesparen. Und sie hält, was sie verspricht. Schon mehrfach hatten Poeler Bürger das Glück, einen Tausender zu gewinnen.

Nun aber flüpfte Fortuna vollkommen aus, und schüttete ihr Füllhorn mit 10.000,- DM über die Niendorferin Annemie Beyer aus.



Die Freude stand Annemie Beyer (l.) ins Gesicht geschrieben, als ihr Manuela Paul (m.) und Kathleen Clermont die zehn „Riesen“ mit einem Blumenstrauß überreichten.

Kommentar der glücklichen Gewinnerin: „Die Finanzierung unserer Urlaubsreise nach Ägypten ist gesichert!“

DATUM UND POSTLEITZAHL

Die Poeler Postleitzahl 23999 veranlaßte die Mitarbeiterin des Kirchdorfer Heimatmuseums Anne-Marie Röpcke am 23.9.1999 eine besondere Aktion zu starten. Wer das Museum an diesem Tag kostenlos besuchte, erhielt eine Klappkarte, versehen mit Abdrucken von alten Poststempeln. Natürlich wurde der Gast aufgefordert, die seit einigen Jahren existierende Postausstellung zu besichtigen. Nach Aushändigung dieser Karte konnten die Besucher sich dann im Malbuch (Postagentur) diese Karte abstempeln lassen. Somit hatte jeder die Möglichkeit, verbilligt einige Angebote von Poeler Gewerbetreibenden in Anspruch zu nehmen. Lesen Sie hierzu in der kommenden Ausgabe mehr.

SCHMUCKSTÜCK

Nach umfangreichen Rekonstruktionsmaßnahmen am ehemaligen Kaufmannsladen und Kapitänshaus in der Wismarschen Straße wurden nun die Planen und Gerüste entfernt. Und was kam zum Vorschein: Ein Schmuckstück.

Erfreulich ist die Tatsache, daß der ursprüngliche Stil dieses Hauses nicht angetastet wurde. Freundlich präsentiert sich nun das Haus mit einem neuen Farbanstrich. Besonders auffällig ist die gelungene Konstruktion eines Balkons mit guter Fernsicht über die Kirchsee. Der Besitzerin, Frau Dipl. med. Gebser, kann man zu diesem behutsamen baulichen Eingriff nur gratulieren. Sie führt hier in der unteren Etage eine Arztpraxis.



AUCH GRUND ZUR FREUDE

Wer das bauliche Geschehen am Strand des Schwarzen Busches in der jüngsten Vergangenheit nicht verfolgte, der wird mit Sicherheit erstaunt sein, wie hübsch sich schon jetzt kurz vor seiner Vollendung das Haus „Seeblick“ präsentiert.

Zu erfahren war, daß noch in diesem Jahr die Arbeiten abgeschlossen werden sollen.

Zum Thema Kurhaus gegenüber ist allerdings noch immer nicht das letzte Wort gesprochen worden, so daß man im kommenden Jahr wohl oder übel immer noch mit einer Ruine oder einem Bauplatz rechnen muß.



EIN ANSTRENGENDER TAG

Ein anstrengender Tag wurde es am 14. September für den Poeler Bürgermeister Dieter Wahls, als er seinen 60. Geburtstag feierte. Anstrengend aber auch für die vielen Gratulanten, die nicht so ohne weiteres ihre Glückwünsche an den Mann bringen konnten. Denn man mußte sich schon brav einreihen, wollte man zum Ziel kommen.



Einer der ersten Gratulanten war natürlich das Oberhaupt der Insel, Bürgervorsteher Joachim Saagebarth (r.), der neben Glück und Gesundheit auch weiterhin viel Geduld und Stehvermögen wünsche. Zu den Gratulanten zählte auch die Abgeordnete Brigitte Schönfeldt (m.).



Da gab es schon feuchte Augen, als die kleinsten Poeler Sänger aus dem Kindergarten „Kükenest“ mit ihren Betreuern dem Bürgermeister Dieter Wahls ein Geburtstagsständchen brachten.

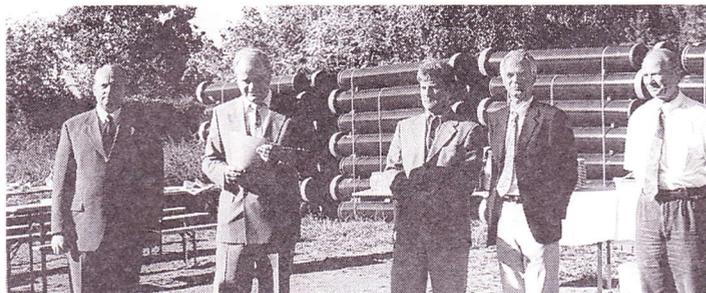
Jedes der Kinder überbrachte eine Rose und der Bürgermeister hatte alle Mühe, die vielen Rosen einzusammeln.

SPATENSTICH

Die Bauanlaufberatung zur Erschließung der Wohn- und Ferienhausbebauung in Kaltenhof war am 09.09.1999. Vorgesehen ist der Bau von 59 Ferienhäusern und 23 Wohnhäusern.

Knapp 1,6 Millionen DM sind für dieses Bauvorhaben veranschlagt.

Nun erfolgte am 22. September 1999 der erste Spatenstich durch Landwirtschaftsminister Till Backhaus. Zugegen waren u. a.: v. l. Minister Till Backhaus, Geschäftsführer Thomas Sönnichsen, Bürgermeister Dieter Wahls, der erste Beigeordnete des Landrates NWM Gerhard Rappen und Prof. Horst Gerath. Weitere Informationen auf der Seite 6.

**NEUER SPORTPLATZ**

Die ersten Planierungsarbeiten wurden bereits durchgeführt. Durch die relativ großen Senken in diesem Gelände hinter den Gärten, wird zum Auffüllen viel minderwertiger Boden benötigt. Vom Baubetrieb der neuen Kläranlage wurde Mutterboden zugesichert, der etwa Mitte Oktober 1999 angefahren werden soll.

Ziel: Herbst 1999 Dränierung und Frühjahr 2000 Grasaussaat

LANDSCHAFTSPFLEGERISCHE MASSNAHME

Die landschaftspflegerische Maßnahme an dem Radweg Kirchdorf-Schwarzer Busch ist nicht ordnungsgemäß ausgeführt worden. Wiederholt wurden die betreffenden Firmen aufgefordert, die Ersatzpflanzungen auszuführen. Ein Gutachter wurde bestellt, um Schadensursachen und Schadensumfang zu ermitteln.

B-PLAN NR. 2 „KIRCHTURMBLICK“

Die Planung für die Erschließung des B-Planes 2 in Kirchdorf ist in der Durchführung. Folgende Termine sind vorgesehen:

- Planungsentwurf bis zum 30.09.1999
- Genehmigungsplanung bis zum 15.10.1999
- Ausschreibung Dezember 1999
- Baubeginn spätestens März 2000

BOTSCHAFTER ZU GAST

Am 25. August 1999 begrüßte der Poeler Bürgermeister Dieter Wahls in den Räumen der Gemeindeverwaltung den Außerordentlichen Bevollmächtigten des afrikanischen Staates Garbun, seine Exzellenz Silvestre Ratanga.

Ziel dieses Treffens war die Aufnahme wirtschaftlicher Beziehungen im Bereich des Tourismus.

DORFSTRASSE MALCHOW

Die Maßnahme des Zweckverbandes Wismar im Bereich der Straßenerneuerung ist mit der Entwässerungsleitung bereits abgeschlossen. Der Straßenbau ist laut Information aus der Gemeindeverwaltung für die 37. Kalenderwoche vorgesehen.

DORFSTRASSE GOLLWITZ

Auch der Bau der Dorfstraße in Gollwitz ist für die 37. Kalenderwoche vorgesehen.

LÄNDLICHER WEGBAU

Im ländlichen Wegebau ist die Betonspurbahn von Neuhoft zum Anschlußweg Tuschy fertiggestellt. Gegenwärtig werden nur noch Restarbeiten wie z.B. der Ausbau der Gräben durchgeführt.

Die Weiterführung der Betonspurbahn in Richtung ehemalige Mülldeponie bis hin zur Bungalowsiedlung Schwarzer Busch erfolgt im September/Oktober 1999.

ERNTEFEST

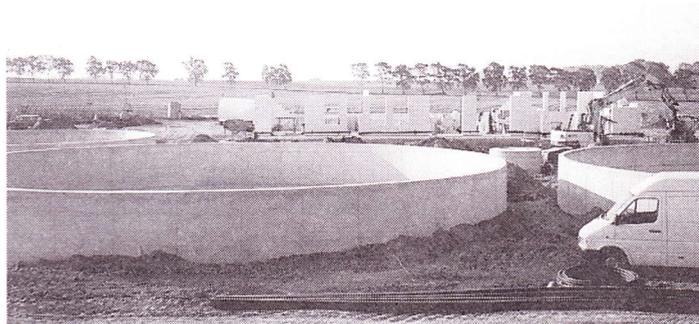
Wie in jedem Jahr lud am 11. September 1999 der Reiterhof Plath zum Erntefest mit einem umfangreichen Programm.



Viel Mühe hatte man sich gemacht mit den lustigen Strohpuppen, die alle an der Zufahrt zum Reiterhof jeden Gast begrüßten.

KLÄRANLAGE

Mit den Maurerarbeiten für das Wirtschaftsgebäude im Bereich der neuen Kläranlage wurde Mitte des Monats September 1999 begonnen. Hier im Foto gut sichtbar hinter den großen Behältern, die bereits von außen mit Erdreich einplaniert wurden.

**BÜRGERPROTEST**

Nicht einerlei ist den Poeler Einwohnern das künftige Baugeschehen in Timmendorf. Dort soll nach Planungen eine überdimensionierte Wohnanlage auf dem Gelände der ehemaligen Campinggaststätte und Konsumkaufhalle entstehen. „Eine klotzige Bettenburg“, so Franz Josef Schlieper, „ist das Letzte, was die schöne Insel Poel braucht“. Und nicht zum erstenmal wurde deutlich, daß durch solche Bauvorhaben die Insel mit künftig leerstehenden Ferienwohnungen überfrachtet werden könnte. Niemand hätte also davon Nutzen und folgerichtig kam es nun zu einer Unterschriftensammlung, die dem Bürgervorsteher Joachim Saegebarth in der öffentlichen Gemeindevertretersitzung am 13. September 1999 von Herrn Schlieper überreicht wurde. Diese Unterschriftensammlung soll sich allerdings nicht generell gegen das Timmendorfer Baugeschehen richten; vielmehr soll mit diesem Protest dauerhafter Schaden durch wuchtige Bauweise vermieden werden.

MINISTER ERLÄUTERTE

Nachdem man am 7. Juli 1999 im Forellenhof in Niendorf vor laufenden Fernsehkameras über das Thema der EU-Richtlinie Flora-Fauna-Habitat mit Umweltminister Prof. Wolfgang Methling heiß diskutiert hatte, war nun der Minister zu klärenden Gesprächen am 11. September in den Räumen der Gemeindeverwaltung wieder zu Gast.

Nach einem fast einstündigen Statement spürten die anwesenden Poeler schließlich, daß alles nicht so heiß gegessen werden muß, wie es gekocht ist. Anhand von Kartenmaterial und Texten wurde deutlich, daß im Prinzip diese EU-Richtlinie für bereits bestehende Schutzgebiete, wie z. B. Rusterwerder und Langenwerder, zutrifft und mit kleinen Abweichungen nur geringfügig Änderungen auf der Insel vorschreibt.

Wie der Tourismusverband darüber denkt, lesen Sie im Artikel „Einschränkungen durch FFH-Gebiete“ auf Seite 11.



Interessiert verfolgten der Bürgermeister Dieter Wahls (r.) und der Bürgervorsteher der Insel Poel Joachim Saegebarth (2. v. r.) die Ausführungen des Umweltministers Prof. Wolfgang Methling.

DAUERLEIHGABE

Das hat man nicht alle Tage, daß ein Autor sein wissenschaftliches Werk als Dauerleihgabe dem Poeler Heimatmuseum überläßt. Hartwig Trampe, ein Biologe, Pädagoge und Naturfreund aus Greifswald, stellt sein persönliches Interesse an der Erkundung und Erhaltung unserer natürlichen Umwelt und arbeitet seit vielen Jahren auf dem Gebiet der Floristik und Pflanzensoziologie, und dies als Hobby.

Sein besonderes Hauptanliegen der Untersuchung ist es, die gesamte Salzflora der Insel Poel darzustellen und gleichzeitig einen Beitrag zur Aktualisierung der „Roten Liste“ von Mecklenburg-Vorpommern zu leisten.

Nun liegt ein umfangreiches Werk vor, in dem im Mittelpunkt die Salzpflanzen stehen. Dabei stellt die Insel Poel ein relativ geschlossenes und unter landschaftsökonomischen Gesichtspunkten äußerst interessantes Untersuchungsgebiet dar.

Naturliebhabern ist somit ein Werk in die Hand gegeben, das äußerst präzise über die Salzflora der Insel Poel Auskunft gibt.



Im Auftrag des Autors überreichte der Poeler Galerist Heinz Skowronek der Mitarbeiterin des Poeler Heimatmuseums Anne-Marie Röpcke das umfangreich farbig bebilderte Werk von Hartwig Trampe.

„NATÜRLICH POEL“ – FOTOAUSSTELLUNG

„Natürlich Poel“ – unter diesem Motto steht die nächste Fotoausstellung von Brigitte Nagel im Heimatmuseum, die vom 30. Oktober 1999 (Eröffnung um 11.00 Uhr) bis zum Frühjahr 2000 zu sehen sein wird.

Und „natürlich“ werden wieder Kalender, Poster (20 x 30 cm) und Klappkarten mit Poeler Motiven zum Verkauf angeboten.

NORDISCHE LANDSCHAFTEN

Nordische Landschaften nennt Ingeborg Heitkamp und der Berliner Galerist und Ausstellungsorganisator Konrad Kutt die Aquarelle der Bremer Künstlerin Ingeborg Heitkamp.

Sie stellte am 27. August 1999 im Café des Ferienparks FIP in Gollwitz aus. Besonders stark nähert sich die Malerin mit realistischem Blick der Natur. Dennoch gelingt es ihr mit respektvollem Abstand durch kräftige Farben nüchterne Realität abzustreifen.

Überzeugende Malkunst, die große Reife ausstrahlt.



Ingeborg Heitkamp (r.) und Konrad Kutt (2.v.r.) vor den schönen Aquarellen während der Ausstellungseröffnung im FIP.

FISCHEREISCHENKURS IN KIRCHDORF

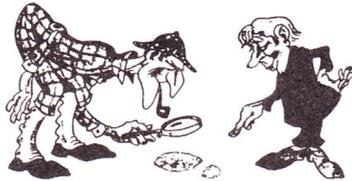
Schriftliche Anmeldungen für die Teilnahme am Fischereischeinkurs der Kreisvolkshochschule NWM (Beginn am 05.11., Prüfung am 14.11.1999, zwei Wochenenden) können ab sofort bei Brigitte Nagel, Finkenweg 2, in 23999 Kirchdorf abgegeben werden.

Telefonische Auskunft unter 038425/20572 täglich von 7.00 bis 9.00 Uhr.

Lohnsteuerkarten 2000

1. Die Lohnsteuerkarten 2000 sind bis zum 31.10.1999 ausgehändigt bzw. durch die Post übermittelt worden.
2. Hat ein Arbeitnehmer bis zu diesem Zeitpunkt keine Lohnsteuerkarte erhalten, kann er diese bei der für ihn zuständigen Meldebehörde beantragen.
3. Jeder Arbeitnehmer muß die Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte überprüfen und unzutreffende Eintragungen berichtigen lassen.
4. Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, die Lohnsteuerkarte 2000 zu Beginn des Kalenderjahres 2000 ihren Arbeitgebern auszuhändigen und, falls ihnen die Lohnsteuerkarte 2000 bis dahin nicht zugeworfen ist, die Ausstellung zu beantragen.
5. Bei schuldhafter Nichtvorlage bzw. nicht rechtzeitiger Vorlage der Lohnsteuerkarte 2000 ist der Arbeitgeber verpflichtet, die Lohnsteuer nach der Lohnsteuerklasse VI zu ermitteln, einzubehalten und abzuführen. Weist der Arbeitnehmer nach, daß er die Nichtvorlage oder die nicht rechtzeitige Vorlage der Lohnsteuerkarte nicht zu vertreten hat, so hat der Arbeitgeber für die Lohnsteuerberechnung die ihm bekannten Familienverhältnisse des Arbeitnehmers zugrunde zu legen.
6. Unbefugte Änderungen und Ergänzungen der Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte sind verboten und strafbar.
7. Änderungen in den Besteuerungsverhältnissen des Arbeitnehmers dürfen vom Arbeitgeber erst dann berücksichtigt werden, wenn ihm die geänderte oder ergänzte Lohnsteuerkarte vorgelegt worden ist.
8. Anträge auf
 - a) Berücksichtigung von Kindern über 18 Jahren;
 - b) Berücksichtigung von Kindern unter 18 Jahren in besonderen Fällen (z. B. für die keine steuerliche Lebensbescheinigung vorgelegt werden kann);
 - c) Berücksichtigung von Pflegekindern unabhängig vom Lebensalter;
 - d) Berücksichtigung des vollen Kinderfreibetrages in Sonderfällen;
 - e) Berücksichtigung erhöhter Werbungskosten oder Sonderausgaben sowie außergewöhnlicher Belastungen;
 - f) Berücksichtigung von Aufwendungen zur Förderung des Wohneigentums nach § 10 e EStG usw. sind bei dem für den Arbeitnehmer zuständigen Finanzamt einzureichen;
9. Anträge auf Änderung/Ergänzung von sonstigen Eintragungen (z. B. zur Steuerklasse und zum Kirchensteuerabzug) sowie auf Wechsel der Steuerklassen bei Ehegatten sind bei der Meldebehörde einzureichen;
10. Wegen weiterer Einzelheiten wird auf das gleichzeitig mit den Lohnsteuerkarten ausgehändigte Informationsheft „Lohnsteuer '99“ hingewiesen;
11. Nicht benötigte Lohnsteuerkarten 2000 sind an die Meldebehörde zurückzusenden, die die Lohnsteuerkarte ausgestellt hat.

SPUREN SUCHE



Herr Bürgermeister,

du hast doch viel zu sagen,
drum wollen wir dich heute fragen:
Wir lernen fleißig und sitzen meistens still,
weil unser Lehrer beides gerne will.
Doch endlich kommt nach jeder Stunde,
die langersehnte Schulhofpausenrunde.

**NICOLE, JENNIFER, CAROLIN, ANNE,
DEBORAH, OLIVER, JOHANNES,
VIKTORIA, STEFFAN,
MARC, DANIEL**

KLASSE 1
 Michel Wenzel, Sarah Kirsch, Dustin Bredmann, Fabian Reitz
 Benjamin Bredmann, Alena Masche, Henrik Zwick, KETOR
 Anström Wiesen, Toni Wick, Daniel Blumenster

KLASSE 2
 Martin Gurski, Benjamin Seibe
 Stephanie Krüger, Luise Mars
 Fanni Rose, Eric Tramm
 Benjamin Klein, Emylie Murchaluk
 Tina Wiek, Franziska Lubber
 Paul Töpfer, Andrea Körwek
 Lina Schuldt, Fanni Hofs
 Nikels Bleck, Daniel Kraus
 Sascha Trichtberger, Claudia Esch
 Tobias Spangsch
 Christina Wenzel, Robert Je Jeannech, Jam - Niklas Hinz
 Robert Je Jeannech, Ulrike Körwek

KLASSE 3

Da dürfen wir nun endlich – welch ein Segen,
schnell laufen, hüpfen, uns ganz viel bewegen.
Doch, schlimm wird 's, fällt mal einer hin,
wie ich doch neulich auch gefallen bin.
Dann bluten Hände, Nase und die Beine,
denn man fällt stets auf harte, graue Steine.
In jeder Pause irgendein Malheur:
ein schöner Pausenhof muss einfach her!
Nun, lieber Bürgermeister,
sprich mit den Kollegen!
Wir brauchen dringend euern Segen.
Ich weiß, weil ich es so oft hör':
das Geld ist knapp, der Haushalt leer.
Doch glaube ich ganz fest daran,
weil du bist doch ein guter Mann!!!

Anna Kunze, Toni Marquardt, Maximilian Hinz
 Sandra Mellendorf, Tina Sucha, Franziska Radtke, Franziska Fleury
 Hannes Lange, Jessica Siggel, Katja Düvel, Günter Bloen
 Tomi Grube, Daniela Hahn, Maria Bodelech, Katharina Wolzok
 Silvio Jahnke, Hannes Wittenbrun, Daniel Theil
 Anika Vogel, Hans-Martin Bodelech, Sascha Bagdowatz
 Christian Ceitkover, Karin Bensen

Tina Gramkow, Maria Murscholik
 Mariellimer, Henrik Boess
 Hado Koff, Kevin Moll
 Paul Bublitz, Sebastian Hoff
 Benjamin Bolonnade, Fredrik Seemann
 Juliane Bohl

KLASSE 4
 Stefanie Wendt
 Cindy Guttschmidt
 Patricia Seifert, Anika Jägerlein
 Manuel
 Martin Kaiser
 Jaschke Sühliche
 Carolin Müller
 Christlene Wandschneider
 Horst Lorange
 Carolin Meier

POLIZEI-REPORT



• Am 26.07.1999 kam es gegen 14.45 Uhr in Niendorf, Einfahrt zum Forellenhof, zu einem Verkehrsunfall.
 Ein PKW kam aus Richtung Fährdorf und wollte nach links abbiegen.
 Ein nachfolgender PKW hielt dahinter. Ein dritter bemerkte dies aber zu spät und fuhr auf. Der Aufprall war so stark, daß alle beteiligten Fahrzeuge aufeinander geschoben wurden. Hierbei entstand ein Sachschaden in geschätzter Höhe von etwa 8.000,- DM. Personen wurden nicht verletzt.



• Am 17.08. fiel gegen 22.30 Uhr einer Polizeistreife in Timmendorf ein Opel Calibra auf, welcher den Campingplatz in Richtung Kirchdorf mit durchdrehenden Rädern und lautem Hupen verließ.
 Der Streifenwagen verfolgte den PKW. In Niendorf durchfuhr der Fahrer des PKW den Ort mit etwa 100 km/h. Hinter Niendorf konnte der Opel dann gestoppt werden. Ein Atemalkoholtest ergab einen Wert von 0,63 Promille.
 Es wurde eine Anzeige wegen Trunkenheit im Straßenverkehr erstattet. Der Fahrer kann mit dem Entzug des Führerscheins rechnen.

• Am 30.08.1999 wurde gegen 14.30 Uhr in Kirchdorf ein PKW aus Halle kontrolliert. Bei dem Fahrer fiel sofort Alkoholgeruch auf. Der Atemalkoholtest ergab einen Wert von 2,26 Promille.
 Der Fahrer war mit Lebensgefährtin und drei Kindern unterwegs zur Insel Poel, um dort Urlaub zu machen. Einen gültigen Führerschein konnte weder er noch die Frau vorweisen. Der PKW wurde abgestellt und verschlossen.
 Gegen 16.30 Uhr traute in Timmendorf derselbe Beamte seinen Augen nicht, als das zuvor in Kirchdorf verschlossene Fahrzeug an ihm vorbeifuhr. Bei der erneuten Kontrolle hatte der Fahrer nun bereits 2,7 Promille intus. Wieder wurde das Fahrzeug abgestellt und verschlossen.
 Nicht genug, um 18.00 Uhr fiel dieses Fahrzeug erneut fahrend einem Bad Kleiner Streifenwagen auf dem Gemeindeparkplatz in Timmendorf auf.
 Jetzt verweigerte der PKW-Fahrer den Atemalkoholtest. Die Fahrzeugschlüssel wurden sichergestellt und eine Blutprobenentnahme angeordnet. Im nachhinein wurde ermittelt, daß der Fahrer und seine Lebensgefährtin bereits in Halle wegen gleicher Delikte ihre Fahrzeugpapiere abgeben mußten. Beide müssen mit einem Ermittlungsverfahren rechnen.

Dokfilmwerkstatt

Zum sechstenmal veranstaltet die Filmförderung des Landes M-V zum Tag der Einheit ein bundesdeutsches Arbeitstreffen bzw. eine Dokumentarfilmwerkstatt zum Thema „Drehort OstWestDeutschland“.

Obwohl die Zeichen der Zeit diesem Genre nun nicht gerade gewogen sind, seine Begräbniszeremonie manch einem, der sehr wohl weiß, wovon er redet, vorprogrammiert zu sein scheint, sind in diesem Jahr erstaunlich viele Filme im Programm.

In keinem Jahr zuvor sind so viele komische und mit der Wirklichkeit souverän umgehende Filme eingereicht worden.

Gezeigt und diskutiert werden in diesem Jahr vor allem Dokumentarfilme des Jahrgangs 98 und 99 in Anwesenheit der Filmemacher, Filmkritiker und Fernsehredakteure.

Schwerpunkt sind Dokumentarfilme zum Thema „10 Jahre Wende“.

Unter den rund 15 Filmen sind sowohl die neuesten Produktionen von Filmhochschülern als

auch Arbeiten von Film- und Fernsehdokumentaristen wie Andreas Voigt, Jochen Wisotzki, Wolfgang Ettlich, Ulrich Kasten, Detlef Gumm und Hans Georg Ulrich, Alice Agneskirchner, um nur einige zu nennen.

Austragungsort ist die Poeler Gaststätte „Zur Insel“ in Kirchdorf.

Die Werkstatt findet im Saal bei laufendem Kneipenbetrieb statt.

Gabriele Kotte

Nach Abriß nun erster Spatenstich in Kaltenhof

Auf ehemaliger Poeler Domäne entsteht Wohn- und Ferienhauseanlage – von Jürgen Pump –

Recht problematisch gestaltete sich die weitere Nutzung der ehemaligen Wirtschaftsgebäude des Gutes bzw. des ehemaligen Volksgutes Kaltenhof auf der Insel Poel nach der Einigung Deutschlands. Mehrere Nutzungskonzepte wurden über Jahre hinweg zwischen der Gemeinde Insel Poel, dem Land und der Landgesellschaft diskutiert. Zu einer konkreten Realisierung kam es jedoch nicht.

Im März 1997 faßte die Gemeinde Insel Poel den Aufstellungsbeschluß für den Bebauungsplan Nr. 11 „Wohn- und Ferienhauseanlage Kaltenhof“. Mit der Erarbeitung des B-Planes wurde die Landgesellschaft M-V beauftragt. Im August 1999 genehmigte dann das Ministerium für Arbeit und Bau diesen Plan.

Während der Arbeiten zum B-Plan wurde deutlich, daß eine Einbeziehung der bestehenden Gebäude nicht möglich war. Das Land beauftragte aus diesem Grund 1997 die Landgesellschaft mit dem Abriß der Gebäude. Erhalten werden sollte das Gutshaus, für das mittlerweile ein Investor gefunden werden konnte.

Der Vertrag zur Erschließung und Vermarktung des Gebietes mit einer Größe von ca. 42.000 Quadratmetern zwischen dem Land und der Landgesellschaft wurde am 4. Dezember 1998 geschlossen. Im Anschluß erfolgten die Planungen der Erschließungsanlagen und der Abschluß der notwendigen Verträge mit der Gemeinde Insel Poel und dem Zweckverband Wismar. Es werden 59 Grundstücke zur Bebauung mit Ferienhäusern und 23 Grundstücke zur Bebauung mit Einfamilienhäusern erschlossen. Hierzu stehen zwei größere Flächen zur Verfügung, auf denen zweigeschossige Gebäude, auch mit gastronomischen Einrichtungen bzw. zum Verkauf von Waren des täglichen Bedarfs errichtet werden können.

Zeitgleich zur Erschließungsplanung wurde bereits mit der Vermarktung der Grundstücke begonnen. Erste Kaufverträge sollen in Kürze abgeschlossen werden. Wie der

Geschäftsführer der Landgesellschaft, Thomas Sönnichsen, in einer kleinen Ansprache während der Grundsteinlegung betonte, werden die Grundstücke zu Preisen von 135,00 bis 180,00 DM pro Quadratmeter angeboten. Der Auftrag zur Herstellung der Anlagen zur Ver- und Entsorgung mit Wasser und der Straße wurden nach erfolgreicher öffentlicher Ausschreibung an die Firma Baugeschäft Schmidt aus Schwerin vergeben. Der Auftrag hat ein Volumen von 1,6

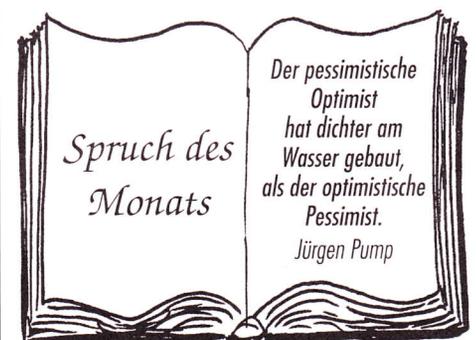
Mio. DM. Eine Bebauung der Grundstücke ist ab Juni 2000 möglich. Die endgültige Herstellung der Straßendecke ist für das Jahr 2001 geplant.

Vor dem Akt der Grundsteinlegung würdigten Minister Till Backhaus, der Geschäftsführer der Landgesellschaft Thomas Sönnichsen, Bürgermeister Dieter Wahls und der erste Beigeordnete des Landrates Gerhard Rappen mit einigen Worten die Bedeutung dieses Bauvorhabens.



Landwirtschaftsminister Till Backhaus bevorzugte zur Grundsteinlegung am 22. September 1999 in Kaltenhof modernes Gerät und vollzog den ersten Spatenstich mit einem Bagger. Foto: Jürgen Pump

Kleiner Bungalow
(auch sanierungsbedürftig)
zu kaufen gesucht.
Bevorzugt Schwarzer Busch.
Angebote bitte:
Tel.: 04346/14 70 oder
0170/4 85 83 40



Spruch des
Monats

Der pessimistische
Optimist
hat dichter am
Wasser gebaut,
als der optimistische
Pessimist.
Jürgen Pump

Außerplanmäßige Haushaltsausgabe im Vermögenshaushalt

Die Gemeindevertretung beschloß die außerplanmäßige Haushaltsausgabe für die Straßenbaumaßnahme der Poststraße in Kirchdorf in Höhe von 440.400,- DM.

Sachverhalt: Die Poststraße ist Bestandteil des Maßnahmeplanes im Bodenordnungsverfahren Insel Poel. Die Gesamtkosten der Straßenbaumaßnahme wurden zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung auf 276.600,- DM geschätzt. Der sich daraus für die Gemeinde ergebende Eigenanteil in Höhe von 55.300,- DM ist im Vermögenshaushalt eingestellt.

Nach letzter Kostenschätzung (06.08.1999) betragen die zu erwartenden Gesamtkosten nunmehr 440.400,- DM, bedingt durch Änderungen in der Bausausführung. Dadurch wird eine veränderte Abwicklung der Finanzierung der Maßnahme notwendig.

Das Amt für Landwirtschaft Wittenburg stellt der Gemeinde einen Festbetrag in Höhe der aus dem Maßnahmeplan vorgesehenen Fördermittelhöhe (220.000,- DM) zur Verfügung, wenn die Gemeinde sich bereit erklärt, die verbleibenden Kosten in Höhe von 220.400,- DM als Eigenanteil zu übernehmen.

Die Finanzierung des Eigenanteils der Gemeinde soll über die Aufnahme eines kurzfristigen Darlehens erfolgen.

Konzessionsvertrag – Gasversorgung Kaltenhof

Die Gemeindevertretung beschloß den Konzessionsvertrag zum Aufbau einer leitungsgebundenen Gasversorgung im Ortsteil Kaltenhof.

Sachverhalt: Wenn der Abschluß des Konzessionsvertrages mit PRIMAGAS zustande kommt, dann unter folgenden Voraussetzungen:

- Es fallen keine finanziellen Verpflichtungen an – im Gegenteil – die Gemeinde Insel Poel erhält von PRIMAGAS für die eingeräumten Konzessionsrechte gemäß Konzessionsabgabenverordnung eine Konzessionsabgabe für die verbrauchte Gasmenge.

- Verlegung einer erdgastauglichen Ausführung, wodurch eine Nutzung der Leitungen auch im Falle einer späteren Einspeisung von Erdgas gewährleistet ist.

Verordnung des Bürgermeisters über die Benutzung der Häfen Kirchdorf und Timmendorf der amtsfreien Gemeinde Insel Poel

Die Gemeindevertretung beschloß die Verordnung des Bürgermeisters über die Benutzung der Poeler Häfen.

2. Satzung zur Änderung der Satzung der amtsfreien Gemeinde Insel Poel über die Erhebung von Verwaltungsgebühren (Verwaltungsgebührensatzung) vom 13. September 1999

Die Gemeindevertretung beschloß die zweite Satzung zur Änderung der Satzung der Gemeinde Insel Poel über die Erhebung von Verwaltungsgebühren.

Sachverhalt: In der zweiten Satzung zur Änderung der Verwaltungsgebührensatzung wird der Gebührentarif zur Verwaltungsatzung auf Seite 6 mit den lfd. Nr. 11 bis 11.2.2 (Benutzungsgebühren Heimatmuseum) erweitert. Gleichzeitig werden die Benutzungsgebühren für Gruppenführungen für Erwachsene auf 2,50 DM und für Schüler, Studenten, Rentner und Schwerbeschädigte auf 1,50 DM erhöht.

(siehe Änderung der Satzung, nebenstehend)

2. Satzung zur Änderung der Satzung der amtsfreien Gemeinde Insel Poel über die Erhebung von Verwaltungsgebühren (Verwaltungsgebührensatzung) vom 13. September 1999

Aufgrund des § 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Januar 1998 (GVOBl. M-V S. 29, ber. S. 890), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. Juli 1998 (GVOBl. M-V S. 634), in Verbindung mit den §§ 1, 2, 4 und 5 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) vom 1. Juni 1993 (GVOBl. M-V S. 522, ber. S. 916) wird nach Beschlußfassung durch die Gemeindevertretung vom 13. September 1999 folgende 2. Satzung zur Änderung der Verwaltungsgebührensatzung vom 14.01.1999 erlassen:

Artikel 1 – Änderung der Satzung

Der Gebührentarif auf Seite 6 wird mit lfd. Nr. 11 bis 11.2.2. (Benutzungsgebühren Heimatmuseum) erweitert.

11.	Benutzungsgebühren	DM
	Heimatmuseum	je Person
11.1	Erwachsene	2,00
11.1.1.	Einzelkarte	1,50
11.1.2.	Gruppenkarte (ab 10 Personen) ohne Führung	1,50
11.1.3.	Gruppenkarte (ab 10 Personen) mit Führung	2,50
11.2.	Schüler, Studenten, Rentner, Schwerbeschädigte	
11.2.1.	Einzelkarte	1,00
11.2.2.	Gruppenkarten (ab 10 Personen) mit Führung	1,50

Artikel 2 – Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Kirchdorf, den 13.09.1999 Wahls, Der Bürgermeister

**Geschwindigkeitsbegrenzung im Möwenweg/Landesstraße 121
Stellungnahme des Straßenverkehrsamtes des Landkreises NWM**

In einer Stellungnahme zur Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Landesstraße von Niendorf nach Weitendorf innerhalb der Ortslage Kirchdorf (Möwenweg) des Straßenverkehrsamtes des Landkreises Nordwestmecklenburg wird durch Herrn Otto von der Außenstelle Gadebusch folgendes mitgeteilt:

„Zu einer Reihe von Bürgern gestellte Fragen, warum vor einiger Zeit die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h im Bereich des Möwenweges in Richtung Timmendorf entfernt wurde, möchte ich hierzu Stellung nehmen.

Der Möwenweg wird im Straßenverzeichnis des Landes M-V als Landesstraße Nr. 121 geführt. Landesstraßen haben in der Regel die Verbindung zwischen Mittelzentren herzustellen, in diesem Falle geht es um die Verbindung Wismar-Strömkendorf-Kirchdorf-Timmendorf. Landesstraßen sollen, wie schon das Wort sagt, für das Land bzw. Region eine überragende Bedeutung haben. Um dieser Bedeutung zu entsprechen werden die Landesstraßen entsprechend ausgebaut und die Unterhaltung/Neubau erfolgt vom Land M-V. In diesem speziellen Falle betreut das Straßenbauamt Schwerin die L 121, also den Möwenweg. Die Landesstraßen sollen den hauptsächlichen Verkehr der Region aufnehmen. Um dieser Funktion gerecht zu werden, haben diese Straßen eine dementsprechende Breite, so daß die Flüssigkeit und Leichtigkeit des Verkehrs gewährleistet ist.

Falls bestehende Einschränkungen auf Landesstraßen diesen Anforderungen entgegenstehen, gibt es für das Nebenstraßennetz negative Auswirkungen, das heißt der Verkehr weicht in die-

ses Nebenstraßennetz aus, der weder von der Breite noch von der Tragfähigkeit diesen Verkehr schadlos aufnehmen kann.

In der Fahrbahn des Möwenweges sowie in einer Reihe anderer Straßen im Ort Kirchdorf wurden im Jahre 1991 Heizleitungen verlegt. Nach Verlegen der Heizleitungen wies der Möwenweg viele Schadstellen auf. Um Gefahren für die Fahrzeugführer als auch für die Fußgänger, ausgehend von diesen Schadstellen, abzuwenden, wurde eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h angeordnet.

Nachdem diese Schadstellen ausgebessert waren, wurde eine Anordnung erlassen, daß das Verkehrszeichen (VZ 274-53, 30 km/h) abzubauen ist. Im § 41 Straßenverkehrsordnung (StVO) und den Ausführungsbestimmungen dazu ist definiert, wann eine Geschwindigkeitsreduzierung anzuordnen ist. Der Möwenweg mit der einseitigen Bebauung, dem separaten Gehweg und den ausreichenden Sichtfeldern bei den Grundstücksausfahrten fällt nicht darunter.

Bei einem Ortstermin am 15.07.1999, an dem Vertreter der Gemeinde, der Polizei, des Straßenbauamtes Schwerin und des Verkehrsamtes des Landkreises NWM teilnahmen, wurde die Straße besichtigt und ausführlich über Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit beraten.

Ein Ausbau oder eine Umgestaltung des Möwenweges ist nach Aussagen des Straßenbauamtes Schwerin vorerst nicht vorgesehen, es wird aber laufend die Unterhaltung gewährleistet. Auch die Gemeinde Insel Poel habe keine Absichten, eine Umgestaltung vorzunehmen.

Der angesprochene „beinahe Unfall“ war Anlaß, an den Verantwortlichen der Polizeistation Poel die Frage nach dem Unfallgeschehen auf/an dem Möwenweg zu stellen. Es kam die Aussage, daß dazu konkret nichts gesagt werden könne, weil die Statistik und Auswertung bei der Polizeiinspektion erfolgt, aber besondere Unfallhäufigkeit in den letzten Jahren nicht bekannt wäre. Es wurde aber auf das Problem der Schülerquerung an der Bushaltestelle Museum aufmerksam gemacht. Der im Schreiben angesprochene Punkt zu dieser Bushaltestelle wurde bei dem Ortstermin besonders betrachtet. Es kam der Vorschlag, die Bushaltestelle im Möwenweg aufzugeben und den Bus nur in der Wismarschen Straße halten zu lassen. Dieser Vorschlag von der Gemeinde Insel Poel wurde abgelehnt.

Auch eine Wiedereröffnung der Wismarschen Straße in beide Richtungen zur Entlastung des Möwenweges vom Verkehr wird von der Gemeinde nicht befürwortet, da es gerade die Absicht war, den Fernverkehr aus dem Zentrum herauszuhalten und die weitere Planung mit altergerechten Wohnungen in der Wismarschen Straße der Planung nicht entspricht.

Zur Zeit prüfen wir als Verkehrsamt des Landkreises NWM, wie die Sicherheit der Schüler im Bereich der Bushaltestelle am Museum erhöht werden kann. Ich werde auch einen Antrag an die zuständigen Behörden stellen, daß Radarmessungen im Möwenweg durchgeführt werden. Langfristig wird geprüft, ob eventuell ein sogenannter „Starkasten“ im/am Möwenweg zur permanenten Radarmessung installiert werden kann.“

Otto



Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste:

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Inselkirche.

Änderungen der Uhrzeit werden in den Auslandskästen und in der Ostseezeitung rechtzeitig bekanntgegeben.

Erntedank:

Am ersten Sonntag im Oktober – genauer gesagt am ersten Sonntag nach Michaelis (29.9.) – feiern evangelische Christen das Erntedankfest. Unser Dank gilt dem, der wachsen und reifen läßt, Gott unserm Schöpfer und Erhalter. So lädt auch unsere Kirchgemeinde herzlich ein zum festlich gestalteten Erntedankgottesdienst in unserer dann liebevoll geschmückten Kirche am Sonntag, dem 3. Oktober 1999. Das Erntedankfest fällt dieses Mal mit dem Tag der deutschen Einheit zusammen. Wir haben also auch Anlaß, 10 Jahre nach dem Mauerdurchbruch für das Gelingen der Wiedervereinigung unseres Vaterlandes zu danken.

Zur Vorbereitung findet am Freitag, dem 1. Oktober, um 14.00 Uhr ein Reinigungs- und Schmuckeinsatz in unserer Kirche statt. Helfende Hände mit Besen und Scheuertuch sind dazu herzlich willkommen. Blumen und Früchte zum Schmuck der Kirche werden schon eine halbe Stunde vorher angenommen.

Reformationstag:

Der letzte Oktobersonntag ist gleichzeitig der Reformationstag. Mecklenburg hat in diesem Jahr die 450-Jahr-Feier der Einführung der Reformation durch den mecklenburgischen Landtag festlich begangen. Am 31. Oktober wird noch einmal Gelegenheit sein, dieses für unsere mecklenburgische Landesgeschichte so wichtiges Ereignis zu bedenken.

Kirchgeld und

Friedhofunterhaltungsgebühr:

Beides wird zu den üblichen Sprechzeiten im Pfarrhaus angenommen.

Sprechzeiten von Pastor Glüer:

Montag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr

Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Friedhofseinsatz:

Am Sonnabend, dem 9.10.1999, findet auf beiden Friedhöfen ein Aufräumsatz statt. Helfer mit Spaten, Beil und Säge sind herzlich willkommen.

Pastor Glüer

Chortreffen in der Poeler Kirche

Die Poeler Kirche erlebte am Sonntag, dem 12. September 1999, eine musikalische Stunde besonderer Art. Es versammelten sich an diesem herrlich sonnigen Tag die Kirchenchöre der Propstei Bukow zum gemeinsamen Singen. Da kamen die Chöre und Einzelsänger der Kirchgemeinden Neu und Alt Bukow, Rerik, Biendorf, Kirch Mulsow, Dreveskirchen, Neuburg und Kirchdorf. Diese Gemeinden gehören seit der Neuordnung vor zwei Jahren zur Propstei Bukow. Punkt 17 Uhr beendete die große Poeler Glocke ihr Geläut, und es waren über 150 Sänger und Zuhörer in der Inselkirche versammelt. Ihnen allen galt der ermunternde musikalische Gruß der Reriker Blockflötengruppe. Fünf Chöre hatten eigene Beiträge erarbeitet und ernteten mit ihrem Vorsingen begeisterten Beifall. Der Applaus galt freilich nicht nur der Leistung der Sänger, sondern auch der wunderbar mitsingenden Poeler Kirche. Unser eigener Poeler Kirchenchor hat diese Erfahrung schon oft gemacht: Manchmal fehlen einige Mitglieder und der Chor ist dann kleiner. Trotzdem klingt der Gesang kräftig und schön. „Die Kirche singt mit!“

Noch stärker war dieses „Mitsingen“ beim gemeinsamen Singen aller zu hören. Zu den bekanntesten Kanons unserer evangelischen Gemeinden gehört „Lobet und preiset ihr Völker den Herrn!“. Zu diesem Kanon hat der Neubrandenburger Kantor Wolfgang Rosenmüller drei mitsingbare Kanons komponiert. Zusammen gesungen ergeben diese vier Kanons also einen zwölfstimmigen Gesang. Die Mitsingkanons waren auf die größeren Chöre verteilt worden. Den Hauptkanon sangen fast alle übrigen Besucher dieser Stunde.

Sie erlebten auf diese Weise singend und hörend: Wir gehören zusammen. Jeder singt seine eigene Stimme, aber alle Stimmen zusammen geben einen wohlthuenden Zusammenklang. Der Reriker Pastor Heiko Münch sprach in der Mitte des Programms besinnliche Worte zu dem Choral „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ und zu dem Bibelwort „Lobet den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat“. Diese musikalische Stunde werden unsere Chöre und ihre Gäste lange nicht vergessen.

Pastor Glüer

„Orring“ – ein Fischerschicksal

– von Hans-Günther Wentzel –

Eigentlich hieß Orring Otto, doch seine Fischerkollegen unten am Hafen nannten ihn Orring. Er soll damals einer der jüngsten Fischer gewesen sein. Elise hieß Ottos Ehefrau, und sie war eine geborene Tretow. Herr Tretow war nicht ganz unvermögend, und so schenkte er seinem Schwiegersohn das Geld für den Ankauf eines Bootes zur Ausübung des Fischerberufes. Es war eine sogenannte Zeese und Orring gab dieser den Namen „Elise“. Orring war einer unter 74 in Wismar eingetragenen selbständigen Fischer. Er und Elise wohnten in der Wilhelmstraße 53. In der gleichen Straße hatte vorher sein Onkel Hermann gewohnt, der dann nach Vorwendorf umgezogen war. Hermann Nausch war der Besitzer des für damalige Verhältnisse recht großen Fischkutters „Achilles“ von 26 BRT, mit dem er sogar bis zum Kattegat auf Fischfang ging.

Mein Vater hatte die Jagd zu seinem Hobby gemacht, soweit es seine Freizeit zuließ. Zu geregelt Zeiten war auf der Wismarbusch der Abschluß von Wildenten und Rottgeus (Wildgänse) erlaubt. Dazu war allerdings ein Boot erforderlich. Natürlich war auch ein Jagdschein von der Behörde wichtig. Nausch war gerne bereit, mit meinem Vater vom Boot aus die Entenjagd auszuüben. Es blieb dabei nicht aus, daß beide Familien miteinander bekannt wurden. Zeitlich gesehen war das so um 1913/14. Ich erinnere mich daran, wie es damals in der Fischerwohnung aussah. Besonders muß mich die Petroleumlampe an der Decke interessiert haben. Sie gab ein leises summen- des Geräusch von sich und flackerte außerdem. Besonders aufregend muß es für mich gewesen sein, als Mutter und ich eines Tages zur Wohnung der Fischersleute wollten und wir nicht in das Haus gehen konnten, weil dort viel Wasser stand. Bei Hochwasser im Herbst trat oft das Wasser des Fischereihafens über das Bollwerk. Viele Keller der hier angrenzenden Häuser liefen dann voll.

Ganz besonders wurden dabei die Familie Nausch betroffen, deren Wohnung dann meistens unter Wasser stand. Aber die Leute am Wasser nahmen das mit einer großen Gelassenheit hin. Dieser immer wieder eintretende Hochwasserstand hätte seitens der Stadtverwaltung geändert werden können, doch für die damit verbundenen Kosten fehlte dem Stadtkämmerer leider das Geld. Damit entstand ein Dauerzustand, der bis in die jüngste Zeit von Be-



So wie es später am 4. Januar 1945 aussah, ümspülte auch damals das Wasser die Häuser im Hafenbereich.

Foto: Archiv Jürgen Pump

stand blieb. Inzwischen hat man einige der tief gelegenen Gebäude abgerissen. Aus Erzählungen ist bekannt, daß die Entenjagd auf der offenen Bucht im Winter recht erfolgreich war. Diese Enten kamen meistens auf dem Wochenmarkt zum Verkauf zu günstigen und für jedermann erschwinglichen Preisen. Feinschmecker begnügten sich mit der gebratenen Entenbrust! Allerdings war meine Mutter nicht immer begeistert, weil diese Seevögel oftmals einen trangen Geschmack hatten.

Die Nauschs zogen in den nahegelegenen Düstern (umbenannt bei den Nazis in Wollenweberstraße) zwischen Neustadt und der Wilhelmstraße (Umbenannt in DDR-Zeiten in Claus-Jesup-Straße). Mit der Geburt einer Tochter, sie hieß Erna, schien man recht glücklich zu sein.

Im August 1914 wurde die Mobilmachung verkündet und Kaiser Wilhelm rief die Männer zum Wehrdienst ein. Mein Vater erhielt einen Stellungsbefehl im Frühjahr 1915 zur Infanterie, was ihm als ehemaligen Seemann mißfiel. Auch Orring wurde herangezogen, und zwar zur Küstenbewachung. Aus war es also mit der Fischerei. Ein Stellungskrieg in Frankreich nahm schreckliche Folgen mit ungeheuren Menschenverlusten. In der Heimat beklagten viele Frauen den Verlust ihrer Männer. Im Kindesalter kam es uns noch gar nicht zum Bewußtsein, was geschah. Mit blaugelbten Fahnen Mecklenburgs rannten wir in den Straßen, als sei nichts geschehen. Mutter schickte mich auf die Schule und der Ernst des Lebens begann!

Lesen Sie in der kommenden Ausgabe vom Kriegsende 1918 und der folgenden Inflation.

Schon ein halbes Jahrhundert alt

Kirchdorfer Bootswerft begeht ihr 50jähriges Bestehen

- von Jürgen Pump -

Wer seine Schritte zum Kirchdorfer Hafen lenkt, der wird nicht übersehen können, daß hier immer noch Bootsbau betrieben wird. „Na ja“, wird vielleicht manch einer sagen, „was ist das schon, eine Bootswerft!“ Doch ist dies nicht irgendeine Bootswerft. Denn schließlich befaßt sie sich im Plaste-Zeitalter immer noch mit dem Werkstoff Holz. Ein Grund, sich mit der Geschichte dieses Betriebes zu befassen, an dem heute die Firmenbezeichnung „Poeler Bootsbau GmbH“ zu lesen ist und ein Wikingerschiff im Firmenlogo aufweist:

Nachdem die Wismarer Werft „Schackow & Schröder“ aufhörte zu bestehen, beschloß die Fischwirtschaftsgenossenschaft in Wismar im Oktober 1949 den Bau einer Bootswerft in Kirchdorf auf Poel. Warum man sich gerade für diesen Standort entschloß, lag sicher daran, daß hier bereits seit dem Jahre 1931 eine Slipanlage im Hafen existierte, die einst der Amtsbaumeister Karl Hoch projektiert und gebaut hatte.

Die im Bau befindliche Werft war dann zugleich mit dem Neubau des ersten Bootes verbunden und man feierte das Ereignis des Stapellaufes mit dem Richtfest des Werftgebäudes im Jahre 1949 zusammen.

Erster Bootsbaumeister der Werft wurde Robert Pieper aus Swinemünde. Zuvor hatte neben „Schackow & Schröder“ zum Teil auch Rudolf Schabelt die Boote der Poeler gebaut.

Das erste Boot gab der Kirchdorfer Gustav Evers in Auftrag. Ein etwa 10 Meter langes, kraweel-beplanktes Boot, das die Kennung P 17 bekam. Es lief nach seiner Taufe unter dem Namen „Hoffnung“. Ein bewegender Augenblick an diesem Tag und man verfolgte diesen Stapellauf mit großem Interesse. Fast ein Schulausflug für die Poeler Kinder, denn ganze Schulklassen waren aus diesem Anlaß im Kirchdorfer Hafen mit ihren Lehrern als Schaulustige erschienen.

Der Fischmeister Alex Völz hielt die Taufrede, in der er mit viel Pathos einige fragliche „Meisterwerke“ der Dichtkunst einstreute. So u.a.:

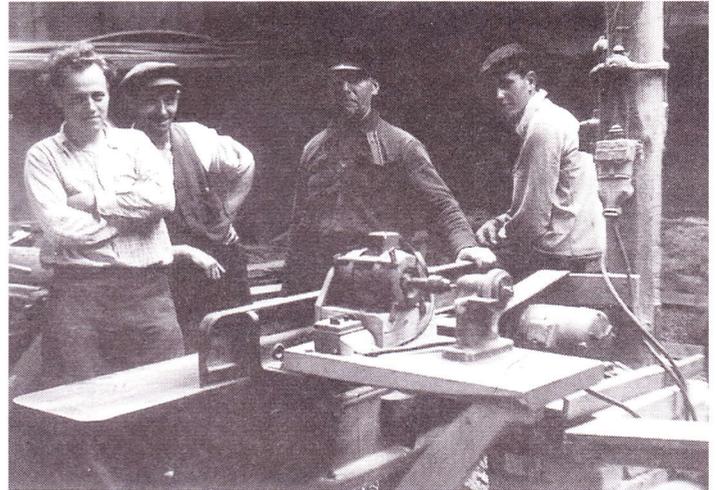
*„Es mögen ja beim Wogengang und Eisenbersten
Landratten furchtbar zittern.
Was macht sich ein Fischer draus,
er kämpft mit Ungewittern.“*

Und nach diesen geistigen Ergüssen beendete er seine schwülstige Rede mit einem kräftigen „Ahoi“. Zuvor aber hatte der Poeler Bürgermeister Bruno Großmann die Bedeutung dieses Augenblicks gewürdigt. Großmann stammte aus Lübow und war etwa für ein Jahr Bürgermeister auf der Insel. Er hatte den Poeler Friedrich Baumann abgelöst, der die Insulaner von 1945 bis 1949 als Oberhaupt vertrat.

Recht vollmundig hatte der Bootsbaumeister Pieper während der Vorbereitungen zum Stapellauf versichert, daß sein Boot nach dem Zu-Wasser-Lassen kein Tropfen Wasser „ziehen“ würde. Und er versprach für jeden Liter Wasser eine Flasche Sekt, sollte das Boot undicht sein. Und sein Nachfolger Paul Schmiedeberg weiß heute noch zu berichten, daß keiner in den Genuß von Sekt gekommen sein soll.



Bürgermeister Bruno Großmann würdigte den Augenblick des Stapellaufes an Deck der „Hoffnung“. Links im Bild ist die Richtkrone des Werftgebäudes zu erkennen. Im Hintergrund unter den Girlanden ist der Windenschuppen für die Slipanlage zu sehen.



An der Abrichte (Hobelmaschine) sehen wir im Jahre 1954 die ersten Bootsbauer der Kirchdorfer Werft. V. l. Tischler... Zöffel, die Bootsbaumeister Paul Schmiedeberg sowie Robert Pieper und Lehrling Horst Scharf.



Die heutige Belegschaft der Poeler Bootswerft. Im Programm der Werft sind immer noch Neubauten. Vor allem machten die Poeler Bootsbauer bundesweit Furore, als sie für den Weltumsegler Burkhardt Pieske ein Wikingerschiff bauten, das sogar bis nach Amerika „schipperte“. Ein Beweis von beachtenswerter Qualitätsarbeit.

V.l.: Geschäftsführer Ralf Asmus, Daniel Baumann, Werner Lockner, Bernd Mellendorf und Stefan Rothamel vor einem überholten GST-Kutter. (GST: Gesellschaft für Sport und Technik/DDR-Zeit).

ABENDFRIEDEN

BESTATTUNGSINSTITUT

ERD-, FEUER- UND URNEN-SEEBESTATTUNGEN
ÜBERFÜHRUNGEN IM IN- UND AUSLAND
ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN
BESTATTUNGS-VORSORGE-REGELUNGEN

Schweriner Straße 23 · 23970 Wismar
Telefon (0 38 41) 76 32 43 + 76 30 91
Telefon nachts/Wochenende (0 38 41) 76 32 43



Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag Monat Oktober 1999

Schröder, Erwin,	Oertzenhof,	3. Oktober,	72 Jahre
Jeschkeit, Marie-Luise,	Timmendorf,	4. Oktober,	71 Jahre
Winter, Hertha,	Kirchdorf,	8. Oktober,	86 Jahre
Schwarz, Maria,	Oertzenhof,	8. Oktober,	79 Jahre
Günther, Christa,	Kirchdorf,	8. Oktober,	74 Jahre
Altenburg, Gerda,	Oertzenhof,	11. Oktober,	80 Jahre
Schmidt, Erna,	Kirchdorf,	12. Oktober,	79 Jahre
Pfeiffer, Rudi,	Gollwitz,	15. Oktober,	77 Jahre
Kläve, Ursula,	Kirchdorf,	17. Oktober,	74 Jahre
Behnke, Gerhard,	Kirchdorf,	17. Oktober,	70 Jahre
Kluth, Erika,	Wangern,	20. Oktober,	71 Jahre
Jeschkeit, Erich,	Timmendorf,	21. Oktober,	71 Jahre
Gorkowski, Erna,	Kirchdorf,	22. Oktober,	80 Jahre
Odebrecht, Josefine,	Kirchdorf,	25. Oktober,	75 Jahre
Knop, Erich,	Schwarzen Busch,	28. Oktober,	76 Jahre
Göhde, Kurt,	Kirchdorf,	28. Oktober,	73 Jahre
Kitzerow, Paul,	Kirchdorf,	28. Oktober,	73 Jahre
Simonowski, Christel,	Kirchdorf,	28. Oktober,	70 Jahre
Wentzel, Hans-Günther	Stuhr, Bremen	16. Oktober,	90 Jahre

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM 60. GEBURTSTAG

Am 14. September beging unser Bürgermeister Dieter Wahls seinen 60. Geburtstag.

Seit dem 1. Juli 1991 leitet er die Verwaltung der Amtsfreien Gemeinde Insel Poel. Als er sein verantwortungsvolles und nicht immer leichtes Amt übernahm, stand er in der damaligen schwierigen Situation vor vielen Problemen.

Zusammen mit der Gemeindevertretung und seinen Mitarbeitern in der Gemeindeverwaltung hat er es in den vergangenen Jahren erreicht, daß

die Insel Poel heute an vielen Stellen sichtliche Erfolge aufweisen kann. Sicher fehlte es auch nicht an Rückschlägen. Viele Aufgaben stehen zur Lösung noch vor ihm. Daneben leistet er im Kreistag des Landkreises Nordwestmecklenburg, im Zweckverband Wismar und in einigen anderen Funktionen auf der Insel und darüber hinaus anerkanntswerte Arbeit.

Die Gemeindevertretung der Amtsfreien Gemeinde Insel Poel dankt dem Bürgermeister für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren sehr herzlich. Wir wünschen uns für die weiteren Jahre seiner Amtszeit, daß wir gemeinsam möglichst erfolgreich diesen Weg weitergehen.

Dazu wünschen wir unserem Jubilar beste Gesundheit, Schaffenskraft, Stehvermögen und Geduld, gepaart mit guten Ideen. Mögen ihn Erfolge und Wohlergehen auch im nächsten Lebensjahrzehnt begleiten.

Joachim Saegbarth, Vorsitzender der Gemeindevertretung



EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

Ein herzliches Dankeschön allen denen, die mich zu meinem 60. Geburtstag durch Glückwünsche, Blumen und Präsente so zahlreich überraschten.

Besonders gefreut habe ich mich über die Gratulationen unserer kleinen Mitbürger aus der Kindertagesstätte und der Schule.

Dieter Wahls/Bürgermeister



WIRTSHAUS STEINHAGEN

IM GUTSPARK ZU WANGERN/POEL



Inhaber: Torsten Feiler

23999 Wangern · Haus Nr. 17
Tel.: 038425/2 12 95
Fax: 038425/44 41 11

Das
WIRTSHAUS
STEINHAGEN
hat für Sie täglich ab 10 Uhr
bis mind. 22 Uhr geöffnet.

Wir bieten Ihnen Gerichte der regionalen Küche, Salate, Eis, Kaffee & Kuchen sowie zünftige Getränke.

Gern nehmen wir Ihre Bestellungen für das „Essen zu zweit“, das „Essen in Familie“ oder das „Essen im Freundeskreis“ entgegen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und sagen Ihnen ein „Herzliches Willkommen!“ Ihr WIRTSHAUS STEINHAGEN



Das Angebot für
unsere Gäste:

Fischrestaurant

täglich von 11.00 bis 21.00 Uhr warme Küche

Verkaufsstelle

mit umfangreichem Angebot an Frisch- und
Räucherfisch, Salate

täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr

Plattentisch, kalte Buffets außer Haus
Sportboothafen, Bootservice

Vermietung von Ferienhäusern und -wohnungen

Fahrrad- und Bootsverleih

Telefon: 038425/42 00 · Fax: 038425/4 20 11

Für unsere Gaststätten- und Appartementanlage „Haus Seeblick, Schwarzer Busch 1, Kirchdorf mit 11 Ferienwohnungen und Gästezimmern suchen wir in Festanstellung ab April 2000

eine zuverlässige und flexible Mitarbeiterin.

Das Aufgabenfeld umfaßt u.a.:

- Empfang der Feriengäste und Übergabe der Schlüssel
- Endreinigung der Appartements
- Pflege des Objektes und der Außenanlagen
- Aushilfe in der Gastronomie
-eben, die „gute Seele“ des Hauses.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:
service-büro

Metlitzer Weg 8, 19258 Boizenburg/E.

Tel.: 038847/5 09 61, Fax: 038847/5 04 29

Spaßnachmittag der Junioren des Sportverbandes

Am Samstag, dem 18. September 1999, hatte der Verein die Junioren eingeladen, gemeinsam einige Stunden zu verbringen. Dazu waren Spielstationen aufgebaut, an denen die Sportler ihre Geschicklichkeit überprüfen konnten. Dicht umlagert war der „Nagelbalken“, an dem mit so wenig wie möglich Schlägen ein Nagel versenkt werden mußte. Obwohl in der Mehrzahl Fußballer angetreten waren, ließ die Trefferzahl in der Torwand zu wünschen übrig. Vielleicht sollten die Übungsleiter diese Wand mehr in das Training integrieren, um eine noch größere Zielsicherheit zu erreichen. Großen Spaß hatten alle Teilnehmer beim „Strohsack-Werfen“, einer Vorolympischen Sportart, bei der sogar die Erwachsenen mit wetteiferten. Jeder Teilnehmer konnte einige Preise mit nach Hause nehmen, die unsere Sponsoren freundlicherweise zur Verfügung stellten.

Mit Einbruch der Dunkelheit wurde der Grill angezündet, und kurz darauf das Lagerfeuer ent-

zündet. Das am Feuer vorgenommene Speckesen war für alle eine neue Erfahrung, wurde jedoch von jung und alt mit Begeisterung angenommen. Bedauert wurde von allen Teilnehmern, daß nicht noch mehr Junioren teilnahmen. Musikalisch begleitete Steffen Buchholz den Nachmittag, dem wir dafür danken möchten.

Unser besonderer Dank gilt vor allem der Provinzial-Versicherung für die Bereitstellung der Spielgeräte und vieler Preise, dem „Malbuch“, der Bäckerei Thomassek, dem Finanzdienstleister Rainer Trebing, den Kameraden der freiwilligen Feuerwehr, der „Seekiste“, dem „Sportlerheim“ sowie der Saatzucht „Hans Lembke“ für die Unterstützung.

Im nächsten Jahr soll wieder ein Spiel-, Sport- und Spaßtag stattfinden. Wir freuen uns darauf und hoffen, daß neue Anregungen durch die Mitglieder des Vereins gegeben werden.

W. Beyer

Andreas Harloff wieder Sieger des Cap-Arcona-Laufes

Bereits zum 14. Mal fand der Cap-Arcona-Lauf in diesem Jahr, wie immer am zweiten Wochenende im September, statt. 24 Teilnehmer gingen an den Start am Ehrenmal. 64 Jahre zählte der älteste Starter. Pünktlich 10.00 Uhr erfolgte der Start. Andreas Harloff ließ diesmal keinen Zweifel aufkommen, daß er diesen Lauf gewinnen wollte. Vom Start weg lief er allen anderen davon und nach 40:28,3 Minuten mit neuem Streckenrekord über den Zielstrich. Zweiter wurde Günter Desinger, ein „Insel-Neuling“. Reno Knief, ebenfalls schon einmal Sieger, konnte seinen Trainingsrückstand nicht aufholen und kam daher mit 4 Minuten Verspätung erst ins Ziel. Roland Martzahn hatte sich dieses Jahr wieder einmal in die Teilnehmerliste eingetragen. Und das mit Erfolg! Platz vier und 47:12,9, das war auch für ihn eine persönliche Bestleistung. Der Poeler Wolfgang Kullack kam zwar als letzter ein, kann jedoch als einziger Teilnehmer davon sprechen, daß er an allen Läufen teilgenommen hat.

Am Ende des Laufes übergab Dietrich Eggers, ein Vertreter eines ehemaligen Bürgermeisters, ein lückenlos geführtes Lauf-Tagebuch aller Läufe auf der Insel.

Zeitgleich, das Startkommando fast verpassend, liefen die jüngsten Teilnehmer über 1,2 km bis zum Sportplatz. Fabian Kullack hatte bereits vor Beginn den Pokal anvisiert, den er fast wie erwartet als Sieger überreicht bekam.

Für das nächste Jahr wird geprüft, ob der Cap-Arcona-Pokal bereits im Mai, anlässlich des 55. Jahrestages der Opfer des Schiffunglückes durchgeführt werden kann.

W. Beyer

Amor und Robin Hood würden sicher erblassen

Wenn Liebesgott Amor und Robin Hood rein zufällig am Inselhotel in Gollwitz am Wochenende des 4. und 5. September 1999 um die Ecke geschaut hätten, wären sie sicher vor Neid erblaßt. Der Grund: Bogenschützen hatten sich dort versammelt, um die besten Schützen im Rahmen der Deutschen Meisterschaften zu ermitteln.

Der Umgang mit solchen Sportgeräten gehört zu einer der ältesten Sportarten überhaupt. Allerdings gehörte das Bogenschießen vor etwa 30.000 Jahren noch zum Broterwerb. Heute ist es Freizeitsport, und es gehört nur Lust und Liebe dazu. Selbst Behinderte können diesen Sport problemlos ausüben. Große Kräfte braucht man für den lautlosen Sport nicht, aber Konzentration ist schon gefragt.

Geschossen wird im Freien auf Entfernungen von 90, 70, 50 und 30 Metern. Die Scheiben sind in zehn Ringe und fünf Farbzonen unterteilt.

Interessenten können sich telefonisch an den Deutschen Schützenbund e.V. (Tel. 0611/468070) oder an den Landesschützenverband (Tel. 0381/2021002) wenden.

J. P.



In geordneter Aufstellung legten die Sportschützen auf die 90 Meter entfernten Scheiben an.

Sport aktuell

Ergebnisse im Fußball

I. Männermannschaft:

11.09. Poeler SV : Mecklenburger SV	0:1
18.09. Aufb. Boizenburg : Poeler SV	4:2
25.09. Poeler SV : SV Teterow	0:4

II. Männermannschaft:

04.09. Poeler SV : Mecklenb. SV	0:1
11.09. SV Gr. Wd/Gramkow: Poeler SV	3:1
19.09. Poeler SV : Fortuna GVM	0:2
25.09. Gosdorfer SV : Poeler SV	0:5

III. Männermannschaft:

11.09. Poeler SV : SG TK Lützw	2:0
18.09. SV Kalkhorst : Poeler SV	3:1

Alte Herren:

03.09. SKV Bobitz : Poeler SV	2:1
10.09. Poeler SV : TSG Wismar	0:2
17.09. nicht angetreten	
24.09. Poeler SV : Mecklenb. SV	1:1

A- Junioren:

05.09. Poeler SV : SV Gr. Walmsd./Gramkow	6:2
(Die Tore schossen 4 x Höweler, 1 x Mattes, 1 x Iffer)	

11.09. SV Klützw : Poeler SV	3:2
19.09. SG TK Lützw : Poeler SV	4:2
26.09. Poeler SV : Mecklenburger SV	1:3

C- Junioren:

05.09. Poeler SV : Schweriner SC II	3:1
08.09. Goldberger SV : Poeler SV	5:0
12.09. Eintracht SN : Poeler SV	7:1
15.09. Lübzer SV : Poeler SV	2:3
19.09. Poeler SV : B/W Neukloster	4:0
26.09. Goethe OS : Poeler SV	2:5
Somit hat sich diese Mannschaft mit einem 5. Platz in der Bezirksliga gut eingespield.	

D- Junioren:

05.09. SKV Bobitz : Poeler SV	5:3
11.09. Boinsdorf/Blowatz : Poeler SV	0:2
15.09. Poeler SV : TSG Wismar II	1:4
(Pokalspiel, somit ausgeschieden)	
19.09. Blowatz : Poeler SV	1:2
25.09. Poeler SV : SV Klützw	5:3

E- Junioren

05.09. Polizei SV : Poeler SV	1:3
11.09. Poeler SV : SG TK Lützw	0:0
19.09. B/W Neukloster : Poeler SV	1:2
25.09. Poeler SV : SG Roggendorf	2:0

Einschränkungen durch FFH-Gebiete

Der maritime Tourismus wird nach Ansicht des Präsidenten des Tourismusverbandes M-V, Jürgen Seidel (CDU), durch die geplante Ausweisung von Naturschutzgebieten nach der europäischen Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH) erheblich eingeschränkt. Seidel verwies darauf, daß mehr als 50 der geplanten FFH-Gebiete an touristischen Schwerpunkten lägen. Er forderte ein öffentliches Anhörungsverfahren.

Die Ausweitung auf 139 Schutzgebiete sei problematisch für den Tourismus, weil auch angrenzende Projekte der Zustimmung aus Brüssel bedürften, sagte Seidel. Besonders stark betroffen seien die für den Wassersport notwendigen Häfen.

Seidel forderte dazu auf, beim Naturschutz auch Rücksicht auf die wirtschaftliche Entwicklung des Landes zu nehmen.

Anzeige

In **Lohnsteuer- und Kindergeldsachen** sowie beim **Eigenheimzulagengesetz** leisten wir im Rahmen einer Mitgliedschaft ganzjährig Hilfe.

Lohnsteuer-Hilfe-Ring Deutschland e.V.

Kieckelbergstraße 8a, 23999 Kirchdorf/Poel,
Tel.: 03 84 25 / 2 06 70, Fax: 03 84 25 / 2 12 80

Anzeigen

Neue Öffnungszeiten**Schuh- und Lederwaren
Gundula Buchholz**

Ab dem 1. Oktober 1999 ist für die Winterzeit zu folgenden Zeiten geöffnet:

Mo., Di., Do., Fr. 09.00 – 18.00 Uhr
Mi. 09.00 – 13.00 Uhr
So. 09.00 – 12.00 Uhr

SANITAS Ostseeklinik Poel

Für unseren Reinigungsbereich suchen wir eine *Leiterin/Hausdame* zur baldigen **Einstellung.**

- Verantwortungsvolle und vielseitige Aufgaben
- Leitungserfahrung und Kenntnisse im Chemikalien- und Textilbereich erwünscht

Bewerbungen bitte an:

SANITAS Ostseeklinik Poel,
Am Schwarzen Busch, 23999 Kirchdorf,
Telefon: 03 84 25/220

TRENNKOST ist die intelligente Lösung. Mit **TRENNKOST** sind in der Zeit der Gewichtsreduktion bis 5 Pfund minus pro Woche keine Seltenheit. Erfolgreiche Gruppe trifft sich einmal wöchentlich abends. Teilnahme schon **unter 20,- DM/wöchentlich** möglich. **Garantieerfolg** bei Anwendung des Konzeptes. Kostenlose völlig unverbindliche Beratung.

Tel.: 03 84 25/2 08 00

**Ihr Vertrauen
ist uns Verpflichtung!**

Ballach & Hansen
Bestattungsunternehmen

**Tag und Nacht
Tel.: 03841/21 34 77
Bademutterstraße 4 – Wismar**

**Tischlerei Possnien
Tel.: 20371**

Naturkundlich-touristische Veranstaltungen der Kreisvolkshochschule Nordwestmecklenburg, Außenstelle Poel, unterstützt durch die Kurverwaltung der Insel Poel. Alle Veranstaltungen sind mit Teilnehmergebühr.

Info-Tel.: 03 84 25/2 05 72, täglich 7.00 bis 9.00 Uhr

OKTOBER 1999

- 02.10. Sa. **Führung auf der Vogelschutzinsel Langenwerder** (mit Genehmigung des STAUN-SN, nur 15 Personen!) Weitere Auskünfte und Anmeldung über Info-Tel. 03 84 25/2 05 72.
- 03.10. So. **Geführte Wanderung „Poel-Südwest“.** Natur pur! Ackerrand, Uferwiese, evtl. „Wasser-treten“ bei Flachwasser, Schilf, Gräben, Feuchtwiese, Strand, Picknick „aus dem Rucksack“ *Hinweise:* Solides Schuhwerk, wettergerechte Bekleidung, evtl. Handtuch. *Treff:* 10.00 Uhr in Wangern/Bushaltestelle, Ende 15.30 Uhr am Hafen Timmendorf
- 05.10. Di. **Küstenwanderung** mit vielen Informationen und anschaulichen Beispielen zur historischen und geologischen Entwicklung der Insel Poel. *Treff:* 11.24 Uhr in Timmendorf-Dorf/Bushaltestelle am Reiterhof, Ende 14.00 Uhr in Timmendorf/Hafen
- 06.10. Mi. **Dia-Vortrag „Poel – eine junge Insel mit wechselvoller Entwicklung“.** Interessantes in Wort und Bild über die Geologie und Geschichte der Insel Poel. 18.00–19.30 Uhr in Kirchdorf/Haus des Gastes (Kurverwaltung)
- 08.10. Fr. **Geführte Wanderung „Poel Südost“.** *Treff:* 12.10 Uhr in Fährdorf/PKW-Rastplatz am Poeler Damm, Ende 15.00 Uhr. *Hinweis:* Wettergerechte Bekleidung.
- 09.10. Sa. **Geführte Wanderung „Poel-Südwest“.** **Natur pur!** Angaben zur Wanderroute und Hinweise wie 03.10., *Treff:* 11.00 Uhr in Wangern/Bushaltestelle, Ende 14.00 Uhr in Wangern
- 10.10. So. Führung auf der Vogelschutzinsel Langenwerder (angemeldete Gruppe)
- 13.10. Mi. **Geführte Wanderung „Poel-Südwest“.** **Natur pur!** Angaben zur Wanderroute und Hinweise wie 03.10., *Treff:* 11.30 Uhr in Wangern/Bushaltestelle, Ende 14.30 Uhr in Wangern.
- 15.10. Fr. **Geführte Wanderung „Poel-Südost“** wie 08.10.
- 16.10. Sa. **Geführte Wanderung „Poel-Südwest“.** **Natur pur!** Angaben zur Wanderroute und Hinweise wie 03.10., *Treff:* 11.15 Uhr in Wangern/Bushaltestelle, Ende 16.45 Uhr in Timmendorf-Strand/Bushaltestelle
- 20.10. Mi. **Geführte Wanderung „Poel-Südwest“.** **Natur pur!** Angaben zur Wanderroute und Hinweise wie 03.10., *Treff:* 10.45 Uhr in Kirchdorf/an der Kurverwaltung bzw. 11.30 Uhr in Wangern/Bushaltestelle, Ende 15.00 Uhr in Wangern
- 23.10. Sa. **Geführte Wanderung „Poel-Südwest“.** **Natur pur!** Angaben zur Wanderroute und Hinweise wie 03.10., *Treff:* 10.30 Uhr in Kirchdorf/an der Kurverwaltung bzw. 11.15 Uhr in Wangern/Bushaltestelle, Ende 16.45 Uhr in Timmendorf-Strand/Bushaltestelle
- 25.10. Mo. **Fossilien und Steine am Strand finden und kennenlernen.** *Treff:* 11.25 Uhr in Timmendorf/Strand Bushaltestelle, Ende 13.45 Uhr

Unser Gartentip**Sehen Ihre Brombeeren
schwarzrot gesprenkelt aus?**

Dann sind Brombeermilben daran Schuld. Diese winzigen Tiere saugen Pflanzensaft. Im Frühjahr zunächst an den Blättern, später an den Beeren.

Durch eine hohe Stickstoffdüngung werden die Sauger gefördert. Lange Trockenheit, zuviel Regen und Raubmilben sind ungünstig für die Milben, die sich im August und September besonders vermehren.

Im Oktober wandern die Milben zur Überwinterung in die Knospenschuppen, deshalb vorher kranke Triebe entfernen. Das Schnittgut kann kompostiert werden.

Nach dem Entfernen der alten Ruten im Frühjahr empfiehlt sich im März/April das wöchentliche Einsprühen der jungen Triebe mit Knoblauchttee (1:7 verdünnt).

Der Gartenvorstand

**Lehmbau-Seminar im
Mueßer Freilichtmuseum**

In der traditionellen Hausbauweise der letzten Jahrhunderte waren Lehm, Holz und Feldsteine die wichtigsten Baumaterialien, die dem Bauherrn aus der Natur zur Verfügung standen. Zahlreich erhaltene Fachwerkhäuser demonstrieren eindrucksvoll den Wert dieser historischen Naturbaustoffe und das nicht nur in Freilichtmuseen oder bei Baudenkmalern.

Es gibt viele Gründe, sich heute wieder mit dem Thema Lehm zu beschäftigen. Lehm schafft ein angenehmes Raumklima und regelt die Luftfeuchtigkeit, Lehm konserviert Holz und bindet Schadstoffe sowie Allergene. Lehm kann leicht verarbeitet und nach Gebrauch einfach in den Naturkreislauf zurückgegeben werden. Die Erfahrungen vieler Generationen, gepaart mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, lassen einen der ältesten Naturbaustoffe heute wieder zu einem viel genutzten Baumaterial werden. Im Hirtenkaten des Mueßer Freilichtmuseums kann noch bis zum 31. Oktober 1999 eine Sonderausstellung zu diesem Thema besichtigt werden.

Volker Janke

Herausgeber: Gemeinde Insel Poel, Gemeinde-Zentrum 13, 23999 Kirchdorf / **Redaktion:** Jürgen Pump, Reuterhöhe 4, 23999 Kirchdorf, Tel. (038425)20370 / **Anzeigenverwaltung:** Gemeindeverwaltung, Gabriele Machoy, Tel./Fax (038425) 20230 / **Gestaltung und Satz:** Verlag „Koch & Raum“ Wismar OHG, Mecklenburger Straße 28a, 23966 Wismar; Tel. (03841) 213194, Fax (03841) 213195 / **Druck:** Hanse-Druck Wismar GmbH / Im amtlichen Bekanntmachungsteil des „Poeler Inselblattes“ erscheinen öffentliche Bekanntmachungen von Satzungen und Verordnungen der Gemeinde Insel Poel. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.